

## Fliehen, Verirren, Verweilen

Stein – beständig, dauerhaft, beruhigend. Trotzdem flieht der Mensch zu industriellen Fertigbaustoffen, verschifft andererseits als vergängliche Mode Granitstein aus China nach Österreich.

Judenau schafft mit Trockensteinmauer-Spezialisten der Weinbauschule Krems und der Gartenbauschule Langenlois in einem offenen Landschaftskunstprojekt einen Gegenpol zum Begehen und Erfahren: fliehen, verweilen oder gar verirren?

Auf 15 - 18 m Durchmesser entstehen drei ineinanderlaufende keltische Doppelspiralen aus Naturstein in Trockenbauweise. Abbruchstein, wir bewahren und flüchten nicht zu Neuem. Regional, wir integrieren Einwohner und brauchen keine 1000 km Transport. Historische Trockenmauerkunst, wir verzichten auf umweltschädigenden Zement. Handarbeit, wir schaffen gemeinsam und flüchten nicht in Baggerkabinen, Mischwägen oder Computerwerkstätten.

1. Spirale - **Fliehen**: Im Zentrum Holzstamm mit Pendel – die physikalische Fliehkraft probieren und eigene Kräfte erkunden. Und dann, die Neugierde treibt weiter.

2. Spirale- **Verirren**: im Zentrum ein – Grabstein? Schlussstein? Weisheitsstein?; einzelne aufgestellte Steinblöcke symbolisieren Einsperren, Blockade, den gescheiterten Fluchtversuch.

3. Spirale - **Verweilen**: invers gebaut (außen höher) als intimer Platz, innen beruhigendes Wasser, die hohen Wände durch Steinblock-Sitzbänke durchbrochen – frei sein, gehen oder verweilen weil es gefällt?

Die Steinblöcke in Spirale 2 + 3 –Fluchthindernisse und Durchbrüche – werden mit regionalen Erfahrungen, lokalen Schriftstellern und Steinweisheiten graviert.

Judenau: wachsende Gemeinde, lange Geschichte, historisches Schloss. Zuzug aus Wien bringt Gefahr der Verstädterung. Flucht vom Wohnort andererseits – ins nahe Wien pendeln, obwohl aufs Land geflüchtet? Der nahe Flugplatz, der Bahnhof und das Auto ermöglichen diese Völkerwanderungen.

Beteiligt an den Projekttagen: jedermann der Stein spüren will, regionaler Künstler, Steinmetz – LandArt offen für jeden Neugierigen.

## Die **Steinleger-Profis** im Projekt

...sind ein NÖ 4-Vierteltakt. Drei Waldviertler – denn dort gibt es den meisten Stein.  
...kennen einander alle.

**Johann Datzberger** (Mostviertel, 1959): „Naturgarten, mit dem Spezialgebiet Trockensteinmauern und Gartenteiche“, steht auf seiner Homepage. Gartenteiche bis Griechenland hat er schon gebaut, seit 5 Jahren zählen Trockensteinmauern zu seiner Arbeit. Im Projekt wird die Wasserstelle in der 3. Spirale seiner Detailplanung obliegen. Mit Stein verbindet ihn noch etwas anderes als die anderen Steinleger: Bergsteigen und Klettern sind seit 25 Jahren sein Hobby.

**Mario Fordinal** (Mostviertel, 1971): studierte Biologe, Ein-Mann-Betrieb für Gartengestaltung, Gärtnerei und Grünraumpflege und somit unsere personifizierte Schnittstelle zur lebenden Natur. Trockensteinbauten als Lebensraum für mehrere hundert Tier- und Pflanzenarten – Mario weiß, warum die Dreifache Doppelspirale nicht nur Menschen zum Verweilen einlädt.

**Theresia Haider** (Waldviertel, 1963): Biobäuerin, Kräuterpädagogin, Tischlerin und die Spezialistin für Kräuterspiralen in unserer Runde. Das Viertelsprojekt „3fache Doppelspirale mit einer inversen Spirale“ ist damit der Stein-Höhepunkt ihrer bisherigen Werke. Ach ja, Theresia ist Profi für Weidenflechten und hat zahlreiche Kurse und Weidenbauten gemacht, vielleicht verirrt sich am Ende noch das eine Weidenelement als lebendiger Bestandteil in Bauobjekt.

**Kurt Lenitz** (Waldviertel, 1956): Sozialarbeiter in Krems und seit 2007 Trockensteinmauer-Spezialist. Der Ruhepol unter den Trockensteinmauern, spezialisiert auf Mauern im Gelände und Landschaftsbau, reicht seine Erfahrung von den klassischen Terrassenstützmauern über Steinhütten hin zur Landschaftskunst.

**Helmut Schieder** (Waldviertel, 1974): Landschaftsgärtner und Fachlehrer an der Gartenbauschule Langenlois. Er führte vor mehreren Jahren das Gestalten mit Trockensteinbauten als Bestandteil der Ausbildung der Landschaftsgärtner ein, verzierte den Schaugarten in Langenlois mit vielen Steinmauern und –objekten und organisierte 2015 einen internationalen Workshop. Bautechnisch sammelte er schon Erfahrungen bei der Dry Stone Wall Association Ireland, ist unsere Schnittstelle zu den GaLa-Bau-Firmen und Ideenbringer für Steinkunst.

**Rainer Vogler** (Weinviertel, 1973): Lehrer an der Wein- & Obstbauschule Krems, Nebenerwerbs-Forstwirt, koordinierte 2003-2006 das EU-Projekt HERCULE zur Erhaltung und Sanierung der Trockensteinmauern im Terrassenweinbau. Von Zeitungen schon als Österreichs „Mr. Trockenstein“ bezeichnet, etablierte er in ganz Österreich Trockensteinmauerkurse und plant Trockensteinbauten.

**Hermann Wirrer** (Industrieviertel, 1947): pensionierter Steinmetz, der 2011 mit dem Trockensteinmauern begann und u.a. seinen Garten um ein barrierefreies Steinrondell bereicherte. Hermann wird bei Bedarf neben dem Steine legen auch für deren Zurichtung sorgen.

## Unsere lokalen Partner

**Gemeinde Judenau** als Standort mit Bürgermeister Georg Hagl:

→ Ort, lokale Medien, Infrastruktur seitens der Gemeinde

**Fa. Breitwieser**, Tulln:

→ Gravurarbeiten der Texte in den Steinblöcken

**Ferdinand Rauschmeier**, Judenau: ortsansässiger Maler und Künstler

→ Texte, ev. Malerei, Inszenierung der Eröffnungsfeier

## Unser Projekt-Fahrplan

- Nach Genehmigung gibt es eine Planungsbesprechung im Frühherbst
- Von Frühjahr bis knapp vor Ende des Projektzeitraumes rechnen wir mit 40 Werktagen
- Die Projektstage mit Live-Arbeit werden im Herbst fixiert, sind aber wetterabhängig (d.h. bei extremen Schlechtwetter werden einzelne Tage verschoben)
- Eine Einteilung unter den Steinmauern-Profis wird bei einer winterlichen Arbeitstagung getroffen
- Die Projektstage werden als frei zugängliche Mitarbeit ausgeschrieben. Medien interessierten sich für Steinmauern stark in den letzten Jahren, nach Vorbild des Burgenbaus in Guedelon in Frankreich können interessierte Freiwillige mitarbeiten – das Interesse an Trockensteinmauern ist in den letzten Jahren sehr groß.
- Gravurtexte werden relativ spät ausgewählt – hier wollen wir die Kontakt vor Ort nutzen, warten auf Idee oder gar Zitate von Freiwilligen oder recherchieren regionale Kunst oder Volksgut.
- Die Gemeinde plant aufgrund der Größe des Projekts ein eigenes Eröffnungsereignis: Termin und Inszenierung sind Teil der Herbst- und Winterbesprechungen.

Trockensteinmauern halten ewig, wenn richtig gebaut. Das Projekt bleibt daher bestehen, daher haben wir als Ausstellungsdauer dies auch in der Projektdatenbank so eingetragen.

## Zur Kalkulation

Die Steinleger-Profis sind gleichwertig, und es wurde die Verlegung der halben Steinmenge durch Profis, die andere Hälfte durch Freiwilligenarbeit geplant. Dem liegen Erfahrungswerte aus dem Ausland und aus Kursen zugrunde, die Profistunde wurde mit 45,- € kalkuliert (40 Tage x 8 Stunden x 45,- €).

Eine personelle Zuteilung ist derzeit nicht möglich, dazu müssen die Projektarbeitstage festgelegt und die interne Personaleinteilung gemacht werden.